

Provinz Udine bedenklicher lauten, als man sich vorgestellt hatte. Neue Banden sind aufgetaucht, und die ziemlich zahlreichen Truppen, welche zur Verfolgung der frühern Bande ausgesendet worden waren, scheinen nicht ausgereicht zu haben, um die Bildung neuer Schaaren zu hindern.

**Dänemark.** Die „Departements-Stg.“ vom 17. Novbr. enthält drei offene Briefe des Königs. Der erstere derselben entbindet die Bewohner der durch den Friedensschluß von Dänemark abgetrennten Territorien der Unterthanentreue und die Beamten ihres Eides. Der zweite ist an die dänischen Unterthanen gerichtet, bedauert das Geschick der Lostrennung mehrerer Theile der dänischen Monarchie, insbesondere der dänischen Bevölkerung in Schleswig, rathet jedoch zur Einigkeit und ermahnt, an der Hoffnung festzuhalten. Der dritte ist an die Herzogthümer und an die abgetretenen Enclaven gerichtet; derselbe spricht den Schmerz über die Trennung aus und versichert, Dänemark werde Diejenigen niemals vergessen, die diesseits und jenseits der Eider oder in dem stets loyalen Lauenburg in Treue und Liebe zum gemeinsamen Vaterlande gemetteifert.

**Rußland.** Einem amtlichen Nachweise zufolge haben 949 am Aufstande in Polen theilhaftig gewesene polnische Offiziere sich ins Ausland geflüchtet.

#### Speisezettel der öffentlichen Speiseanstalt.

Dienstag: Graupen mit Rindfleisch.  
Mittwoch: Möhren und Kartoffeln mit Rindfleisch.  
Donnerstag: Reis mit Rindfleisch.  
Freitag: Erbsen mit Schweinefleisch.

Für die herzliche Theilnahme, welche sich beim Tode unsrer kleinen lieben **Fanny** durch so reichen Blumenschmuck kund that, sagen wir hierdurch nochmals unsern innigsten Dank.

**Eduard und Emilie Beeg.**

Nachdem mir vor zwei Jahren durch den unerbittlichen Tod meine geliebte Mutter entrisen wurde, stehe ich jetzt am Grabe meines theuren Vaters. Unerseßlich ist der Verlust, und nur allein die Theilnahme, welche mir von so vielen Seiten erwiesen wurde, vermag meinen bitteren Schmerz etwas zu lindern. Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur stillen Ruhestätte begleiteten, fühle ich mich zum innigsten Danke verpflichtet, insbesondere aber Ihnen, hochverehrtester Herr Pfarrer Schröder, der Sie durch die Worte der Religion, die ja die beste Trösterin in Leiden ist, mein schwer geprüftes Herz aufrichteten, sowie ich auch Ihnen, geehrtester Herr Lehrer Uebigau, für die erhebenden Gesänge bei der Beerdigung meinen wärmsten Dank darbringe.

Warum, o Vater, bist Du hingegangen,  
Und warum lässest Du Dein Kind allein?  
Ach, warum kann ich nun nicht mehr umfassen  
Bom Arme Deiner treuen Liebe sein?

Doch nein, nicht klagen will ich an dem Grabe,  
Das all' mein Lebensglück nun in sich schließt;  
Nein, danken will ich für der Liebe Gabe,  
Die täglich meines Lebens Pfad versüßt.

Du, Herr der Welten, hast sie hingenommen,  
Die theuren Eltern, und sie dort vereint;  
Einst wird für mich der frohe Tag auch kommen,  
Wo mir ein sel'ges Wiedersehn erscheint.

Wildenhain, den 20. November 1864.

**Wilhelmine Schneider.**

## Musikverein.

Mittwoch halb 8 Uhr. (Damen.)

### Gesucht werden

**200 und 600 Thlr.** auf mündelmäßige Hypothek, sowie **1500 Thlr.** ebenfalls auf ein großes, neugebautes Landgrundstück.

E. H. Scheibner.

### Erinnerung.

Die betreffenden Wiesenpächter vom Rittergute **Naundorf**, welche noch mit dem Pachtzins im Rückstande sind, werden aufgefordert, denselben binnen acht Tagen an Unterzeichneten zu zahlen, widrigenfalls Klage erhoben wird.

Silchner, Rittergutspächter.

### Ziegelei-Verkauf.

Geschäftsveränderungshalber bin ich gesonnen, die mir eigenthümlich gehörige, auf Grödener Flur belegene, im Jahre 1862 **neu errichtete Ziegelei**, in deren unmittelbarer Nähe sich ein mächtiges **Lehm- und Thonlager** vorfindet, dessen Masse sich zur Fabricirung aller Sorten Ziegel eignet, und welche auch noch überdem das Recht hat, gegen eine billige Entschädigung auf mehreren hundert Morgen Land Lehm zu graben, mit sämmtlichem Inventar meistbietend zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf

**Mittwoch, den 14. December 1864,**

von Vormittags 11 Uhr ab

im Rautenstrauch'schen Gasthose zu Gröden anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade und noch bemerke, daß die Ziegelei kaum 200 Schritt von der nach Großenhain führenden Straße günstig gelegen, sowie, daß sich in der Nähe keine Ziegelei befindet, die ihr Abbruch zufügt.

Heynersdorf, den 16. November 1864.

Carl Kochow.

### Kleider, Wäsche, Betten,

Spiegel, Uhren, zwei Kleiderschränke, drei Fenstertritte, Tische, Stühle, Bettstellen, Küchenschränke, Tellerbreter, eine Wäschtruhe, ein Kanapee und dergl. mehr werde ich nächsten **Sonnabend 10 Uhr** in Nr. 297 verauctioniren.

E. G. Arnold.

### Auctions-Anzeige.

**Mittwoch den 23. November früh 8 Uhr** kommen am Bahnhofe **Pristewitz 2100 Stück alte Bahnschwellen** in 84 Loosen gegen **sofortige Baarzahlung** zur Versteigerung, wozu **Bietungslustige** hiermit einladet

**die Bahnverwaltung.**

### Holz-Auction.

**Freitag den 25. Novbr.** von früh 10 Uhr an sollen auf **Adelsdorfer Flur** eine Partie **dürre Reißigshocke**, sowie **Scheit- und Kollklastern** meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Sammelplatz in der Schänke zu Adelsdorf.

Rastig.